



## **Anfrage Piani Carlo und Mit. über die erneute Evaluation des Spitalstandortes Sursee und die Absichten des Regierungsrates**

eröffnet am 19. September 2022

Nachdem der Stadtrat von Sursee das Areal Münchrüti nachträglich als möglichen Standort des Luzerner Kantonsspitals Sursee vorgeschlagen hat, nimmt der Regierungsrat die Evaluation der möglichen Standorte nochmals für alle drei Standorte auf. Die Resultate sollen erst im Verlaufe des nächsten Jahres vorliegen.

Das Luzerner Kantonsspital in Sursee ist erneuerungsbedürftig. Eine Evaluation verschiedener Areale führte im März 2020 zum Beschluss des Regierungsrates, das neue Spital am heutigen Spitalstandort an der Spitalstrasse in Sursee zu realisieren. Aufgrund einer veränderten Ausgangslage sollen die Standorte erneut geprüft werden. Dies, weil im Gebiet Münchrüti in Sursee ein Areal zur Verfügung steht, welches bei der Erstevaluation noch nicht frei war.

Grundsätzlich ist man sich im Gesundheits- und Sozialdepartement, im Finanzdepartement, in der Dienststelle Immobilien und beim Luzerner Kantonsspital darüber einig, dass der Standort Münchrüti zu prüfen ist. Für den neuen Standort sollen unter anderem raum- und zonenplanerische Fragen geklärt werden. Weiter sei schon klar, dass das Haus für Pflege und Betreuung «Seeblick» an diesem Standort realisiert werden kann. Für die Abklärung will man sich wieder mehrere Monate Zeit nehmen und alle drei Standorte prüfen. Man rechnet, dass die Resultate der Evaluation im Jahr 2023 vorliegen.

Sehr grosse Verunsicherung löst die Aussage von Regierungsrat Guido Graf im Interview vom 2. Juli 2022 aus: «Wir schauen nun die drei Standorte Münchrüti, Schwyzermatt und den bisherigen Standort noch einmal genau an. Es geht in dieser Frage auch darum, ob und in welchem Zeitraum das Spital verwirklicht werden kann und bezüglich Bauland auch um viel Geld (Zit. LZ, 2. Juli 2022).» Diese Aussage stellt den Standort Sursee als solches wieder in Frage und hinterlässt in der Region Sursee und auf der Luzerner Landschaft grosses Erstaunen.

Aufgrund dieser Aussage ersuchen wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Warum will die Regierung wieder alle drei Standorte prüfen?
2. Was hat sich am Standort Schwyzermatt seit der letzten Evaluation raumplanerisch und aus ökologischer Betrachtung verändert?
3. Wie begründet die Regierung die Umkehr der Argumentation «Andererseits wird auch bei der Schaffung von Ersatzfruchtfolgefächern Kulturland endgültig zerstört. Und das gilt es wenn möglich – auch gemäss Gesetzgebung – zu vermeiden» (Zit. Medienmitteilung der Regierung vom 2. April 2020).
4. Welchen Mehrwert erhofft sich der Regierungsrat, wenn alle Standorte nochmals geprüft werden?
5. Wie sieht der Zeitplan der Evaluation aus?
6. Wie kann die Standortevaluation Münchrüti beschleunigt werden?
7. Wie kann die Evaluation weiterer kantonaler Einheiten am Standort Münchrüti geprüft werden, ohne dass das eigentliche Projekt Neubau Spital Sursee verzögert wird?
8. Wie ist diese Aussage «... ob ... das Spital verwirklicht werden kann...» zu verstehen?

9. Warum will die Regierung auf einen Neubau in Sursee verzichten?
10. Welche Strategie verfolgen jetzt das Finanzdepartement und die Dienststelle Immobilien?
11. Welchen Einfluss nimmt aufgrund der neuen Ausgangslage der Spitalrat auf die bisherigen Entscheide des Regierungsrates?

*Piani Carlo*

Häfliger-Kunz Priska

Jung Gerda

Schärli Stephan

Marti Urs

Lichtsteiner-Achermann Inge

Kaufmann Pius

Roos Guido

Lipp Hans

Gasser Daniel

Bucher Markus

Rüttimann Daniel

Rüttimann Bernadette

Zurbriggen Roger

Meier Thomas

Beck Ronny

Dubach Georg

Muff Sara

Schurtenberger Helen

Lehmann Meta

Misticoni Fabrizio

Zbinden Samuel

Hartmann Armin

Lüthold Angela

Thalmann-Bieri Vroni

Schmid-Ambauen Rosy

Marti André

Bärtschi Andreas

Galliker-Tönz Gertrud

Meier Anja